

ist. Man sieht deutlich, wie bei den früher betrachteten ägyptischen Monumenten, daß man Wallfahrts-Tempel vor sich hat, die für die Aufnahme zahlreich zuflömender Pilger angeordnet sind (Fig. 81). Eine Umfassungsmauer mit mehreren thurmartig pyramidalen Thoren umschließt das Ganze; eine zweite Mauer trennt den äußeren Hof von dem inneren, und aus dem letzteren gelangt man durch Vorhallen zuletzt in die dunkle niedrige Cella des Gottes. Der Umfang des hier dargestellten Tempels von Tiruvalur wird auf 284 Meter zu 210 Meter angegeben. Zu den merkwürdigsten Theilen dieser Bauten gehören die ausgedehnten Hallen, welche meistens als Tschultri's bezeichnet werden. Ihre steinernen Decken ruhen auf Reihen granitner Säulen und Pfeiler, denen für das breitere Mittelschiff weit vorspringende Kragsteine und Konsolen aufgelegt sind, so daß der freischwebende Theil der Decke auf ein Drittel der Schiffbreite reducirt wird. In dem beigefügten Beispiel aus der Pagode von Chillambrom (Fig. 82) hat

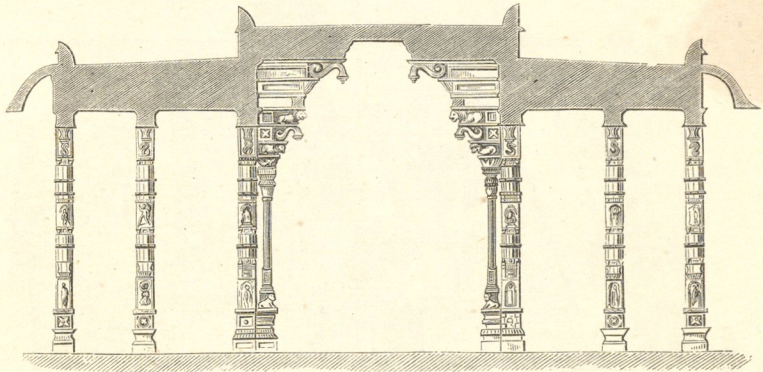


Fig. 82. Saal des Tempels von Chillambrom.

das Mittelschiff eine Weite von 6,5 Meter, während die inneren Seitenschiffe 2,4, die äußeren 1,8 Meter weit sind.

Pagode von
Chillam-
brom und
andere.

Die Südspitze des Dekan weist die meisten und wichtigsten dieser Bauten auf. Die eben erwähnte ungeheure Pagode von Chillambrom, die mehrere Tempel von bedeutenden Dimensionen in sich schließt, ist eine der berühmteren. Vier Hauptthore führen hinein, deren jedes auf einem 11 M. hohen Sockel eine mit Bildwerken und Ornamenten überladene Pyramide trägt. Auf einer Treppe, die sich um die einzelnen Abätze herumzieht, gelangt man aus dem Innern auf ihren Gipfel. Von dem Reichthum und der Großartigkeit der hier verwendeten Mittel giebt es eine annähernde Vorstellung, wenn man die Pracht erwägt, die allein auf die innere Ausschmückung des Einganges verwendet ist. Vier mächtige Pilastr gliedern jede der beiden Wände. Jeder ist aus einem einzigen, 13,7 M. hohen Granitblock gearbeitet und in seiner ganzen Fläche mit Ornamenten überladen. Mit ihm ist eine Säule verbunden, ganz frei aus demselben Block herausgearbeitet. Sie hängt mit der benachbarten Säule durch eine kolossale steinerne Kette von 29 Ringen zusammen, die nebst dem Pfeiler aus einem Granitstück von mindestens 18,3 M. gemeißelt ist. Aehnlich bedeutend ist die Pagode der Insel Ramisseram, deren Eingangsthor eine Pyramide von 30,5 M. Höhe krönt, und deren Haupttempel in so gewaltigen Dimensionen aufgeführt ist, daß über tausend prachtvoll